

A woman with long dark hair is shown from the waist up, wearing a black strapless top and black thigh-high stockings with black ribbons. She is posing in a seductive manner, with one hand near her chest and the other near her hip. The background is dark, and the lighting highlights her skin.

CELESTE STRONG

HEISSES  
OTAKUGIRL

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21506

**GRATIS**

---

# »NACHTBESUCH«

VON CELESTE STRONG

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## SG22EPUBIXRM

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2023 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:

© TATCHAI MONGKOLTHONG @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-3897-3  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## HEISSES OTAKUGIRL

Endlich war sie hier! Auf der »ComicCon« – der Comic-Messe! Ein Hochgefühl nach dem anderen jagte durch Rosalinds Glieder. Das hier war ihr Leben, und sie wollte jede Sekunde der Comic-Convention auskosten. Zahlreiche Comic- und Manga-Fans standen in der Schlange vor dem Einlass und waren in farbenprächtige Outfits gewandet. Sie selbst trug auch ein Kostüm und hatte sich in Sailor Moon verwandelt. Die Perücke mit den beiden langen blonden Zöpfen und das Kostüm hatte sie wegen der »ComicCon« extra im Internet bestellt. Sie war so was wie eine sexy Matrosin, die in ihren Manga-Büchern gegen Schurken und Kriminelle kämpfte. Auch wenn Rosa hier bei Weitem nicht die einzige Darstellerin dieser Figur sein würde, so wollte sie den Kostümwettbewerb auf jeden Fall gewinnen! Es wurde nämlich eine Reise nach Amerika ausgelost, und da wollte Rosa unbedingt hin! Also hatte sie sich wochenlang hergerichtet, um so perfekt wie möglich auszusehen. Es schien gelungen zu sein, denn jeder, der sie sah, und den Manga oder die TV-Serie dazu kannte, lobte sie und wollte Fotos mit ihr machen.

Rosa sah auf dem Gelände ganz viele bekannte und unbekannte Kostüme und verkleidete Comicfiguren herumlaufen. Einige hatten auch die Themen »Games of Thrones« oder »Avengers« aufgegriffen. Kein Wunder, denn hier kamen ja auch die Schauspieler von diversen Filmen und Serien hin, um den Fans Autogramme zu geben.

Rosalind interessierte sich aber weniger für die Schauspieler, denn sie war scharf auf die kostümierten Männer. Würde hier etwa ein Superschurke herumlaufen, der sie in Handschellen gefesselt hinter sich herziehen könnte? Das wäre eher Rosas Fall, doch noch hatte sie kein gutes Exemplar erspäht.

Das bunte Treiben ging in den Messehallen besonders stark weiter. Überall standen Grüppchen herum, sodass man sich regelrecht durch die Menschenmassen durchquetschen musste. Rosalind wurde zwar nicht betatscht, aber sie fühlte, wie sich Arme und Hüften an ihr vorbeidrängten. Sie war durch die Aufregung und durch das sexy Kostüm innerlich total aufheizt, und ihre Brustwarzen standen stamm hervor.

Wo ging es denn bitteschön zur Anmeldung für den »Cosplay« Wettbewerb? Sie wollte keinesfalls den Anmelde-schluss verpassen. Plötzlich wurde die junge Frau mit der blonden Zopfperücke unsanft angerempelt und flog einem ganz in Rot gekleideten Typen in die Arme. Mit einem Blick nach oben wurde ihr bewusst, dass ein kräftiger Typ in »Deadpool«-Maskierung sie aufgefangen hatte.

»Entschuldige«, rief sie erschrocken aus.

Er stellte sie lachend hin. »Kein Problem«, raunte er ihr ins Ohr. »So eine schöne Frau wie dich fange ich immer gern auf.«

Wie rau seine Stimme gewesen war! Der war sicher älter als achtzehn Jahre! Die fünfundzwanzigjährige Rosalind schaute dem Mann hinterher, der mit einer weiteren Gestalt, die sich als Batman verkleidet hatte, durch die Halle weiterlief. Schade, gern hätte sie sich näher mit dem Antihelden bekannt gemacht. Sie kannte natürlich beide Filme des Mutanten, der komplett entstellt sein sollte unter der Maskierung. Genau deswegen fuhr sie ja auf diese Comicfigur ab. Mit einer leichten feuchten Spur im Höschen bekam sie schließlich von einem Veranstaltungshelfer Auskunft, wo sie sich für den »Cosplay«-Wettbewerb anzumelden hatte.

Da gab es eine lange Schlange von Interessenten, die Rosa geduldig abwartete. Plötzlich wanderte eine Hand unter ihren kurzen Matrosenrock und landete direkt auf ihrem Hintern.

Die kostümierte junge Frau drehte sich um und erkannte einen Japaner, der wohl um die vierzig Jahre alt sein musste, und so tat, als hätte er ihr eben nicht einfach an den Arsch gefasst. Sie drehte sich nach vorn um und bekam erneut eine Hand dorthin, wo sie nichts zu suchen hatte. Doch entgegen ihrer Entrüstung, die sie deutlich hätte ausspeien können, spürte Rosa, wie diese Forschheit sie lähmte und zum Teil auch reizte, ja, beinahe noch auf eine fragwürdige Weise erregte. Sie hielt still, ließ es sich praktisch gefallen, aus Interesse, wie weit dieser Unbekannte noch gehen würde. Die Hand wurde nach einigem Reiben an ihrer Pobacke mutiger und bewegte sich vor zu ihrem Schritt, wo ein Finger über den weißen Stoff ihres Höschens glitt und schließlich diesen tiefer in ihre Spalte drückte. Rosa konnte ein erregtes Atmen hinter sich hören, presste ihre Schenkel leicht zusammen und unterdrückte ein leises Wimmern. Niemand sah, was hier mit ihr gemacht wurde. In dem Trubel nahm es einfach niemand wahr.

Rosa biss sich auf ihre Lippen, um ein leichtes Stöhnen zu unterdrücken, und hielt ihre Tüten fester. Die Schlange rückte weiter vor und die Hand verschwand. Dennoch pulsierte ihre Möse von dem unerlaubten Betasten wild. Sie drehte sich erneut um, doch der Mann in dem Bürohemd und der dunklen Hose war verschwunden. Mit heißen Wangen nahm sie ihr Unterfangen, sich die Kandidatenliste einzutragen, wieder auf. Den älteren Japaner sah sie nicht mehr, doch ihre Geilheit blieb Rosa den ganzen Tag erhalten.

Auch suchten ihre Augen immer wieder nach dem roten Kostüm von »Deadpool«, der mit der absoluten Gesichtsbedeckung deutlich auffallen würde, doch sie fand nur zwei Duplikate von ihm in den Messehallen, die mit dem imposanten Körperbau des ersten Cosplayers nichts zu tun hatten.

Zu Essen holte sie sich ganz stylisch Sushi und Yakitori Spieße. Alles schmeckte frisch und beflügelte ihre Vorstellung von einem Leben in Japan. Rosa trieb ihre Eltern mit dieser Idee immer noch zur Verzweiflung, doch sie konnten ihre Tochter nicht von ihrem Vorhaben abbringen.

Immer noch dachte die junge Frau an den dreisten Ausländer, der sie so aufdringlich befangert hatte, und sie wünschte sich, er würde es noch einmal tun. Dabei hatte er gar nicht wirklich toll ausgesehen. Er hatte eine dünne Brille auf gehabt und ausgesehen wie ein Sekretär.

Rosa las inzwischen einen Manga, den sie sich hier gekauft hatte, und unterhielt sich mit vielen Mädchen, die deutlich jünger als sie waren. Sie plapperten über Sailor Moon und andere Anime Serien, die mal im TV gelaufen waren.

\*\*\*

Später ging Rosa zu ihrem gebuchten Hotelzimmer, das sie vor dem Eintreffen im Convention Center schon bezogen hatte. In diesem Hotel waren auch viele andere Besucher untergebracht. Ihre Muschi sehnte sich nach »Deadpool«, und sie stelle sich vor, wie er nichts anderes außer seinen breiten Schwanz aus dem Kostüm holen würde, und mit diesem Stück entblößtem, hartem Fleisch auf sie zukäme. Rosa würde daran Schamhaare glänzen sehen, und wie er sich in ihre bereite kleine Muschi vögelte. Sie befriedete sich leise stöhnend in ihrem Hotelbett bei jener Vorstellung und tauchte immer wieder schnell und gekonnt mit ihren Fingern in ihre schmatzende, lüsterne Enge ein. So trieb sie sich binnen weniger Sekunden zum Orgasmus und lutschte schließlich mit keuchendem Atem ihren Moschus von den Fingern.

Etwas später wusch sich Rosa, zog sich normale Kleidung an und ging unten im Hotel essen. Sie hielt im Speiseraum und später an der Bar nach jemandem Ausschau, mit dem sie